

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2010

Vorwerker Fachklinik Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 07.07.2011 um 15:51 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

- A** **Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**
- A-1** Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2** Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3** Standort(nummer)
- A-4** Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5** Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6** Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7** Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8** Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9** Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10** Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11** Forschung und Lehre des Krankenhauses
- A-12** Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
- A-13** Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14** Personal des Krankenhauses
- A-15** Apparative Ausstattung

- B** **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**
- B-[1]** Tagesklinik Büchen
- B-[1].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].6** Diagnosen nach ICD
- B-[1].7** Prozeduren nach OPS
- B-[1].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[1].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[1].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[1].11** Personelle Ausstattung
- B-[2]** Vorwerker Fachklinik
- B-[2].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

- B-[2].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].6** Diagnosen nach ICD
- B-[2].7** Prozeduren nach OPS
- B-[2].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[2].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11** Personelle Ausstattung
- B-[3]** **Tagesklinik Lübeck**
- B-[3].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].6** Diagnosen nach ICD
- B-[3].7** Prozeduren nach OPS
- B-[3].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11** Personelle Ausstattung

- C** **Qualitätssicherung**
- C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6** Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ('Strukturqualitätsvereinbarung')
- C-7** Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

- D** **Qualitätsmanagement**
- D-1** Qualitätspolitik
- D-2** Qualitätsziele
- D-3** Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4** Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5** Qualitätsmanagement-Projekte

D-6 **Bewertung des Qualitätsmanagements**

Einleitung

Die Vorwerker Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie ist ein innovatives und leistungsfähiges kinder- und jugendpsychiatrische Fachkrankenhaus, das ein breites Diagnostik-, Beratungs- und Behandlungsspektrum bietet.

Die Klinik verfügt gemäß Krankenhausplan des Landes Schleswig-Holsteins über 47 vollstationäre Betten und insgesamt 18 tagesklinische Behandlungsplätze an zwei Standorten in Lübeck und in Büchen (Kreis Herzogtum Lauenburg). Ein weiterer Tagesklinikstandort mit 10 Behandlungsplätzen und einer Institutsambulanz wird im Oktober 2011 in Eutin (Kreis Ostholstein) seinen Betrieb aufnehmen.

unsere Institutsambulanzen sind in der Regel erste Anlaufstellen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien und bieten eine fundierte kinder- und jugendpsychiatrische Diagnostik, Beratung und Behandlung.

Für unsere Patientinnen und Patienten entwickeln wir einen individuellen Behandlungsplan, der die therapeutischen Schritte zur Gesundung und Wiedereingliederung umfasst. Dabei arbeiten wir eng zusammen mit dem Elternhaus, der Jugendhilfe, Kindergärten, Schulen, Beratungsstellen, niedergelassenen Ärzten und Therapeuten.

Je nach Art und Ausprägung der Erkrankung oder Störung wählen wir aus einem breiten Spektrum moderner und leitlinienkonformer Behandlungsmethodiken aus, zu dem u.a. gehören:

- tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppentherapie
- systemische Therapien (Familientherapie)
- Verhaltenstherapie
- Dialektisch-Behaviorale Therapie für Adolezente (DBT-A)
- traumazentrierte Psychotherapie
- Soziotherapie
- Psychoedukation
- Fachtherapien
- Reittherapie
- Entspannungsverfahren und
- Pharmakotherapie

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Oliver Soyka	Chefarzt	0451-4002434	0451-4002410	Oliver.Soyka@vorwerker-diakonie.de

Links:

<http://www.vorwerker-diakonie.de/hilfen/fachklinik/diefachklinik/>

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Oliver Soyka, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Vorwerker Fachklinik Kinder- und Jugendpsychiatrie

Triftstraße 139

23554 Lübeck

Telefon:

0451 / 4002400

Fax:

0451 / 404806

E-Mail:

kjp@vorwerker-diakonie.de

Internet:

<http://www.vorwerker-diakonie.de>

Weiterer Standort:

Hausanschrift:

Tagesklinik Am Rosenweg

Lauenburger Straße 39

21514 Büchen

Telefon:

04155 / 80830

E-Mail:

tk.buechen@vorwerker-diakonie.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260101547

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Vorwerker Heime - Diakonische Einrichtungen e.V. (Vorwerker Diakonie)

Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Universität:

Medizinische Fakultät der Universität zu Lübeck

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?

Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP00	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP16	Ergotherapie	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP23	Kunsttherapie	
MP27	Musiktherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA04	Fernsehraum	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	fakultativ bei entsprechender Indikation
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA42	Seelsorge	
SA37	Spielplatz	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA08	Teeküche für Patienten	
SA38	Wäscheservice	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Verlaufsforschung Station „Wellenreiter“:

im Rahmen des spezialisierten Therapieangebots der Station „Wellenreiter“ werden laufend störungsspezifische Verlaufs- und Erfolgsparameter erhoben und evaluiert (Dr. K. von Auer, S. Ludewig). Präsentation der Ergebnisse auf internationalen Kongressen / Tagungen.

Ausbildung von PsychologInnen im Praktikum:

Die Vorwerker Fachklinik hat mit einer Reihe namhafter Ausbildungsinstitute Kooperationsverträge abgeschlossen und stellt jährlich in der Regel bis zu drei Praktikumsplätze zur Verfügung.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

keine Angaben

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

65 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

424

Teilstationäre Fallzahl:

0

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

4354

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14 Vollkräfte	Angegeben ist die Anzahl ärztlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fachabteilungsübergreifend. Diese Zahl entspricht nicht der Anzahl Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22 Vollkräfte	3 Jahre	angegeben ist die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese entspricht nicht der Anzahl der Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	11 Vollkräfte	3 Jahre	angegeben ist die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese entspricht nicht der Anzahl der Vollkräfte
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5 Vollkräfte	1 Jahr	angegeben ist die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese entspricht nicht der Anzahl der Vollkräfte
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

A-15 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Tagesklinik Büchen

B-[1].1 Name [Tagesklinik Büchen]

Tagesklinik Büchen

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3061

Hausanschrift:

Lauenburger Straße 39

21514 Büchen

Telefon:

04155 / 80830

Fax:

04155 / 808318

E-Mail:

tk.buechen@vorwerker-diakonie.de

Internet:

<http://www.vorwerker-diakonie.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
	Soyka, Oliver	Chefarzt			

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Tagesklinik Büchen]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Tagesklinik Büchen	Kommentar / Erläuterung
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Tagesklinik Büchen]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Tagesklinik Büchen]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen [Tagesklinik Büchen]

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F90	13	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
2	F92	10	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens
3	F43	8	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
4	F32	<= 5	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
4	F41	<= 5	Sonstige Angststörung
4	F45	<= 5	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
4	F84	<= 5	Tiefgreifende Entwicklungsstörung
4	F91	<= 5	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen
4	F93	<= 5	Störung des Gefühlslebens bei Kindern
4	F94	<= 5	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-653	248	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch- psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
2	9-652	217	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch- psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	9-651	138	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
4	9-650	121	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
5	9-983	47	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie
6	9-640	<= 5	Erhöhter Behandlungsaufwand bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
6	9-671	<= 5	Einzelbetreuung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
6	9-690	<= 5	Behandlung von Krisen bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF36	Psychotherapie	

B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

B-[2] Fachabteilung Vorwerker Fachklinik

B-[2].1 Name [Vorwerker Fachklinik]

Vorwerker Fachklinik

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3000

Hausanschrift:

Triftstraße 139 - 143, Haus 4

23554 Lübeck

Telefon:

0451 / 4002400

Fax:

0451 / 404806

E-Mail:

kjp@vorwerker-diakonie.de

Internet:

<http://vorwerker-diakonie.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
	Soyka, Oliver	Chefarzt		0451 4002434	

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Vorwerker Fachklinik]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Vorwerker Fachklinik	Kommentar / Erläuterung
-----	--	-------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Vorwerker Fachklinik	Kommentar / Erläuterung
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Ausschluss: Entgiftungs- und Entwöhnungsbehandlung manifest drogenabhängiger Kinder und Jugendlicher
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Vorwerker Fachklinik]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Vorwerker Fachklinik]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen [Vorwerker Fachklinik]

Vollstationäre Fallzahl:

424

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F43	123	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
2	F92	72	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens
3	F32	69	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
4	F90	36	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
5	F94	26	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend
6	F60	19	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
6	F93	19	Störung des Gefühlslebens bei Kindern
8	F33	13	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
9	F91	10	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen
10	F41	8	Sonstige Angststörung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-983	622	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie
2	9-663	544	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
3	9-662	402	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
4	9-660	327	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
5	9-661	279	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
6	9-653	263	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
7	9-652	192	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
8	9-650	152	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
9	9-651	108	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
10	9-671	77	Einzelbetreuung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V			

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF36	Psychotherapie	

B-[2].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21 Vollkräfte	3 Jahre	Anzahl Mitarbeitende, die nicht der Anzahl Vollkräfte entspricht
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	7 Vollkräfte	3 Jahre	Anzahl Mitarbeitende, die nicht der Anzahl Vollkräfte entspricht
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5 Vollkräfte	1 Jahr	Anzahl Mitarbeitende, die nicht der Anzahl Vollkräfte entspricht
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ10	Psychiatrische Pflege	

B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

B-[3] Fachabteilung Tagesklinik Lübeck

B-[3].1 Name [Tagesklinik Lübeck]

Tagesklinik Lübeck

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3060

Hausanschrift:

Triftstraße 139

23554 Lübeck

Telefon:

0451 / 4002424

Fax:

0451 / 4002438

E-Mail:

tk.seestern@vorwerker-diakonie.de

Internet:

<http://vorwerker-diakonie.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
	Soyka, Oliver	Chefarzt			

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Tagesklinik Lübeck]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Tagesklinik Lübeck	Kommentar / Erläuterung
-----	--	-------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Tagesklinik Lübeck	Kommentar / Erläuterung
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Tagesklinik Lübeck]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Tagesklinik Lübeck]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].5 Fallzahlen [Tagesklinik Lübeck]

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

41

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F94	26	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend
2	F90	8	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
3	F07	<= 5	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
3	F41	<= 5	Sonstige Angststörung
3	F43	<= 5	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
3	F91	<= 5	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen
3	F92	<= 5	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-653	208	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
2	9-652	187	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
3	9-651	144	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	9-650	53	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
5	9-983	38	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie
6	1-904	6	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
7	9-600	<= 5	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
7	9-601	<= 5	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
7	9-602	<= 5	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
7	9-603	<= 5	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[3].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[3].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	5 Personen
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	5 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	0 Personen

* nach den Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild, Vision, Mission:

"Der Mensch im Mittelpunkt" - das ist der Leitsatz der Leitziele der Vorwerker Diakonie. Er ist handlungsweisend für uns. Unser Anliegen ist eine qualitativ hochwertige Versorgung unserer Patienten in Diagnostik und Therapie, die sich an den Leitlinien der Fachgesellschaften orientiert. Bereits im Jahr 2003 wurden unter breiter Beteiligung aller unserer Mitarbeitenden Qualitätsgrundsätze und -ziele erarbeitet, die ein für Mitarbeitende wie für unsere Klienten gleichermaßen wertschätzendes Menschenbild formulieren, das im Klinikalltag persönlich und strukturell spürbar ist. Die Qualitätspolitik der Klinik ist eingebettet in das Leitbild und die Leitziele der Vorwerker Diakonie.

Patientenorientierung:

Individuelle Behandlungsplanung: Wir entwickeln für jeden Patienten einen Therapieplan, der auf die gemeinsam formulierten Behandlungsziele abgestimmt ist.

Umgebung und Ausstattung: Die räumliche Ausstattung aller Bereiche ist wohnlich und kindgerecht. Die Tageskliniken verfügen über eigene Außenspielbereiche, die Stationen nutzen individuell gestaltete Innenhöfe und das ausgedehnte Gelände der Vorwerker Diakonie.

Verantwortung und Führung:

Die Klinikleitung obliegt dem Chefarzt in Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Vorwerker Diakonie. Mit dieser Führungsstruktur können für die Fachklinik auf kurzem Wege Entscheidungen getroffen und umgesetzt werden.

Die Klinikleitung wird durch Oberärzte, eine Leitende Psychologin und die Pflege- und Erziehungsdienstleiterin (Pädagogische Leitung) unterstützt. Teamorientiertes Arbeiten bildet sich auch in der Führungsstruktur der Fachklinik ab.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung:

Wesentlicher Baustein für eine qualitativ gute Arbeit ist die fortlaufende Erweiterung der Fachkompetenz unserer Mitarbeiter. Wir bieten allen Berufsgruppen regelmäßige interne Fortbildungen an. Der Besuch externer Fort- und Weiterbildungsangebote wird großzügig unterstützt. Die Klinik beteiligt sich hierbei auch finanziell. Allen Stationsteams, den Ambulanzen und Tageskliniken sowie den Assistenten steht eine 14-tägliche, extern geleitete Fallsupervision zur Verfügung.

Für die individuelle Weiterentwicklung der Mitarbeiter nutzen wir jährliche Mitarbeiterentwicklungsgespräche. Hierin wird die gemeinsame Arbeit reflektiert, werden erreichte Ziele bewertet und neue Ziele für das kommende Jahr entwickelt.

Wirtschaftlichkeit:

Die Vorwerker Fachklinik arbeitet wirtschaftlich. Größtmögliche Transparenz der wesentlichen Kennzahlen ermöglicht es allen Mitarbeitern, die Ergebnisse ihrer Arbeit zu messen. Die Entwicklung der Kennzahlen wird regelmäßig in entsprechenden Gremien analysiert und diskutiert. Hieraus leiten wir Verbesserungspotentiale für unsere Prozesse ab.

Prozessorientierung:

Unser Fachgebiet zeichnet eine besondere Komplexität, ein multimodaler Behandlungsansatz und multiprofessionelles Arbeiten aus. Zahlreiche Schnittstellen und Prozesse müssen aufeinander abgestimmt werden. Für alle Kernprozesse haben wir Verfahrensanweisungen entwickelt. Eine zielorientierte, zwischen allen beteiligten Berufsgruppen abgestimmte Behandlungsplanung findet in unseren interdisziplinären Therapieplanungskonferenzen statt ("Lübecker Modell").

Zielorientierung und Flexibilität:

Die Kernaufgabe - die Versorgung unserer Patienten - wird zielorientiert geplant und evaluiert. In internen Therapieplanungskonferenzen sowie Fallbesprechungen mit den Familien und dem externen Helfersystem entwickeln wir einen individuellen Behandlungsplan. Regelmäßige Supervisionen der Teams und der Therapeuten, Fallkonferenzen sowie wöchentliche Visiten unterstützen die kontinuierliche Reflexion und sichern die Flexibilität

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern:

Die Vorwerker Fachklinik hält in ihren Bereichen ein Beschwerdemanagement vor. Anregungen oder Kritik von Patienten, Angehörigen aber auch Mitarbeitern werden von der Klinikleitung umgehend bearbeitet und beantwortet. Die Bearbeitung von Kritik und Verbesserungsvorschlägen ist in Verfahrensanweisungen geregelt.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozeß:

Anregungen und Kritik von Patienten, Angehörigen, Zuweisern und Mitarbeitern werden von der Klinikleitung ernstgenommen. Jeder einzelne Mitarbeiter fühlt sich darüber hinaus verpflichtet, Verbesserungspotentiale im alltäglichen Tun zu identifizieren. Die Mitarbeitervertretung ist aktiv in die Prozessoptimierung eingebunden. Eine interdisziplinär besetzte Steuerungsgruppe lenkt die QM-Prozesse und leitet Veränderungsprozesse ein.

Information an Patienten:

Qualität und Transparenz

Unseren Mitarbeitern ist die individuelle Patientenbetreuung ein großes Anliegen. Die Mitarbeiter ermöglichen für jeden Patienten eine moderne, neueste medizinische und therapeutische Erkenntnisse berücksichtigende Behandlung. Wir orientieren uns an den Leitlinien der Fachgesellschaften und an den wissenschaftlichen Standards. Die Patienten und ihre Familien erhalten bereits vor einer Aufnahme umfangreiches Informationsmaterial. Bereits vor einer geplanten Aufnahme wird der Kontakt zum zukünftigen Stationstherapeuten und zu Mitarbeitern der Station hergestellt.

Information an Mitarbeiter:

Die Klinikleitung arbeitet eng mit der Mitarbeitervertretung (MAV) zusammen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch Leitung und Mitarbeitervertretung aktiv in Veränderungsprozesse einbezogen. Durch Informationen in regelmäßigen, gemeinsamen Sitzungen oder Teilnahme von Leitung an Teambesprechungen werden Entscheidungsprozesse für alle

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter transparent.

Information an niedergelassene Ärzte:

Kooperationen mit den Familien und dem Helfersystem: Die Vorwerker Fachklinik arbeitet mit den niedergelassenen Haus- und Kinderärzten, mit Jugendämtern, Einrichtungen der Jugendhilfe, mit Beratungsstellen, Kindergärten, Schulen und niedergelassenen Psychotherapeuten eng zusammen. Die Patienten und ihre Eltern / Sorgeberechtigten nehmen aktiv an der Behandlungsplanung teil.

Information an Fachöffentlichkeit:

Die Fortbildungen der Fachklinik sind offen für interessierte Ärztinnen und Therapeutinnen. Sie sind von der Ärztekammer zertifiziert. Mitarbeiter der Fachklinik halten darüber hinaus Referate und Vorträge an Kliniken, Instituten oder im Rahmen von Fachveranstaltungen. Eine aktive Öffentlichkeitsarbeit macht die Angebote und Aktivitäten sowie die Haltung der Klinikleitung zu aktuellen Themen transparent.

Sonstige:

Im November 2008 erhielt die Vorwerker Fachklinik die Anerkennung als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Medizinische Fakultät der Universität zu Lübeck.

Wir verstehen diese Anerkennung unserer Fachlichkeit auch als Auftrag, die Ausbildung angehender Ärzte aktiv mit zu gestalten. Die Vorwerker Fachklinik stellt Plätze für Studenten im Praktischen Jahr (PJ) zur Verfügung. Für die Anleitung und die Evaluation des 2- bis 4-monatigen Wahltertials in unserer Fachklinik wurde ein PJ-Logbuch entwickelt. Es wurde ein Mentorensystem etabliert, die enge Anbindung an den Oberarzt ist gewährleistet.

D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele der Vorwerker Fachklinik richten sich aus an der Optimierung der Behandlungsprozesse und ihrer -qualität, auf die Identifizierung und Optimierung der Schnittstellen mit dem externen Helfersystem und auf die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit unter Berücksichtigung der Belange unserer Patienten und ihrer Familien. Die Leitziele der Vorwerker Diakonie sind Verpflichtung und Auftrag für uns: Menschenwürde, Nächstenliebe, Verantwortung, Miteinander, Kooperation, Vertrauen, Verlässlichkeit, Nachhaltigkeit, Gemeinwohl und Entwicklung.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

QM-Strukturen (z.B. Organigramm / zentrales QM, Stabsstelle, Kommission, Konferenzen, berufsgruppenbergreifende Teams):

Das trägerinterne Qualitätsmanagementsystem orientiert sich an der DIN EN ISO 9001:2000.

Fragen des Qualitätsmanagements sowie das Aufnehmen und Umsetzen von Verbesserungsvorschlägen sind fester Tagesordnungspunkt der regelmäßigen Sitzungen der Klinikleitung und der Stationsleitungen des Pflege- und Erziehungsdienstes. Die Ergebnisse dieser Sitzungen werden den Mitarbeitern in bereichsspezifischen Besprechungen zur Kenntnis gebracht. Durch ein festgelegtes System von Besprechungen im ärztlich-therapeutischen und pädagogisch-pflegerischen Bereich stellen wir den Informationsfluss über die Leitungsebenen in alle Bereiche der Klinik sicher.

Die Vorwerker Fachklinik ist eingebunden in das Qualitätsmanagementsystem des Krankenhausträgers, der Vorwerker Diakonie und strebt für 2014 die Zertifizierung an.

Einbindung in die Krankenhausleitung:

Die ärztliche Leitung der Vorwerker Fachklinik ist verantwortlich für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements. Qualitätsorientierung verstehen wir sowohl als Führungsaufgabe als auch als verantwortungsbewusstes Verhalten jedes einzelnen Mitarbeiters.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):

Zur Vorbereitung der Zertifizierung im Jahre 2014 führen wir interne Audits durch. Aus den Rückmeldungen der Auditberichte leiten wir Verbesserungsmaßnahmen ab und setzen diese um

Beschwerdemanagement:

Unsere Patienten, Angehörige, Besucher und Mitarbeitende haben die Möglichkeit, uns über ein geregeltes Beschwerdemanagement Rückmeldungen und Anregungen zu geben. Sie werden in den regelmäßigen Dienstbesprechungen der Klinikleitung ausgewertet und bearbeitet. Sofern der Absender sich zu erkennen gibt, erhält dieser eine umgehende Rückmeldung

Fehler- und Risikomanagement (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit):

Im Qualitätsmanagementsystem der Vorwerker Diakonie ist das Risiko- und Fehlermanagement in einer Verfahrensanweisung und in dazugehörigen Checklisten geregelt

Patienten-Befragungen:

Wir planen die Durchführung regelmäßiger Patientenbefragungen in schriftlicher Form. Die Partizipation unserer Patientinnen und Patienten ist durch die wöchentlich stattfindenden Kinder- bzw. Jugendkonferenzen und in Essenskonferenzen geregelt

Mitarbeiter-Befragungen:

wir haben im Berichtszeitraum eine breite Mitarbeiterbefragung durchgeführt, die durch die Berufsgenossenschaft durchgeführt und ausgewertet wurde. Unsere Mitarbeitenden wurden über die Ergebnisse informiert

Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung:

Wir pflegen und erweitern unser Informationsmaterial für unsere Patientien und deren Angehörige, für Kooperationspartner und Einweiser. Im Berichtszeitraum wurde unsere ausführliche Patientenbroschüre überarbeitet. Für unsere umfangreiche Lübecker Ambulanz wurde ein eigenes Informationsblatt erstellt. Die beiden Spezialstationen verfügen über eigene Flyer, deren Behandlungskonzept ist im Internet auf der Homepage der Klinik einsehbar und zum Download bereit

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Qualifizierung und Qualitätssicherung des Pflege- und Erziehungsdienstes: Aktive Mitarbeit im Fachbeirat und Verwaltungsbeirat am Institut zur Qualifizierung und Qualitätssicherung des Pflege- und Erziehungsdienstes: Durch die Teilnahme je eines Leitungsmitgliedes in den o.g. Gremien ist die Klinik als Verbundklinik vertreten und arbeitet an der Weiterentwicklung zur Qualitätssicherung des Pflege- und Erziehungsdienstes mit.

Im Rahmen der 14-tägigen internen Fortbildungen wurden die Mitarbeiter im Arbeitsschutz, Erste Hilfe, Infektionsschutz und im Fachgebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie fortgebildet.

Eine weitere Mitarbeiterin hat die Weiterbildung zur DBT-Therapeutin über den Dachverband für DBT e.V. erfolgreich

absolviert. Zwei Mitarbeiter haben die Weiterbildung zum Erlebnispädagogen bei dem KAP Institut/ Regensburg in 2010 begonnen

Schulung Institut Johnson Thema: „Professionelle Nähe - Konzepte für die Betreuung von Kindern mit Bindungsstörungen“: Das Institut ist angefragt und vier Schulungsdaten in 2011 wurden festgelegt. Die Schulung ist vorgesehen für alle Mitarbeiter der Tageskliniken und Psychotherapiestationen und soll die Fachkompetenz gerade im Umgang mit den hiervon betroffenen Patienten erweitern.

Im Rahmen der 14-täglichen internen Fortbildungen wurden Grundlagen der KJPP geschult und eine multiprofessionelle Leitzieldiskussion initiiert. Zudem wurden Foren eingerichtet, in denen die Mitarbeiter die Möglichkeit zum Meinungsaustausch und Mitgestaltung haben. Im Fortbildungsturnus haben alle Stationsteams eine 90 min. Fortbildung selber geplant und durchgeführt.

Weiterentwicklung unseres Spezialangebots: die Station "Wellenreiter" findet bundesweite Beachtung. Unsere Erfahrungen seit 2004 (Eröffnung der Station), die Auswertung der erhobenen Daten und die Einbeziehung neuester Forschungsergebnisse haben zu einer Weiterentwicklung des Behandlungskonzeptes geführt. Regelmäßige Schulungen und Weiterbildungen unserer Mitarbeiter sind für uns selbstverständlich.

Seit 2008 ist die Station Wellenreiter nach den Richtlinien des Dachverbandes für DBT e.V. als DBT-Behandlungseinheit **zertifiziert**.

Im Berichtszeitraum haben wir die Station "Poseidon" als eine **Jungenstation** etabliert, die mit einem von uns weiter entwickelten Konzept der DBT-A ein behandlungsangebot für Jungen zwischen 13 und 18 Jahren bietet, die Schwierigkeiten mit ihrer Emotionsregulation haben, sich z.B. selber verletzen oder Impulsdurchbrüche haben. Ebenso wie unsere Station "Wellenreiter" hat auch diese Station (7 Plätze) bundesweit Modellcharakter. Eine umfangreiche Schulung des Teams und regelmäßige spezifische Supervisionen und Weiterbildungen sichern die hohe Fachkompetenz unserer Mitarbeitenden.

Mitarbeit in Fachgremien: Die Pädagogische Leitung (Ltg. Pflege- und Erziehungsdienst) ist seit September 2007 die 2. Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft leitender Mitarbeiter des Pflege- und Erziehungsdienstes kinder- und jugendpsychiatrischer Kliniken und Abteilungen e.V. Sie ist auf vier Jahre von den Mitgliedern der BAG gewählt.

Büchener Konzepttag der Tagesklinik und Ambulanz im März 2010: mit dem Konzepttag wurden Standards tagesklinischer und ambulanter Abläufe überprüft, Konzepte der Gruppenmaßnahmen der Tagesklinik verbessert und neue inhaltliche

Projekte geplant, wie z.B. Einbindung einer externen pädagogischen Fachkraft für ein tanzpädagogisches Projekt

Büchener 5-Jahres- Symposium Juni 2010: Zur 5-Jahresfeier der Büchener Tagesklinik und Ambulanz veranstalteten wir in Kooperation mit Vertretern aus Jugendhilfe und Erziehungsberatungsstellen ein fachliches Symposium. Ziel war es, mit Einladungen im gesamten Helfer- und Schulsystem im Kreis Vernetzung und Kooperation zu stärken und einen inhaltlichen Austausch fachübergreifend anzuregen.

Büchener Konzepttag der Tagesklinik im November 2010: an diesem internen Konzepttag setzten sich die Mitarbeitenden der Büchener Einrichtung intensiv mit psychiatrischen Notfallsituationen in der Tagesklinik auseinander, erstellten einen enger gefassten Ablaufplan in diesen Situationen und einen Ablaufplan bei notwendiger Nutzung des Time-out-Raumes.

Projekte für Patienten: Für das Einwerben von Sponsorengeldern, sind fünf ausformulierte Projektskizzen an die Abteilung Kommunikation und Fundraising der Vorwerker Diakonie weitergeleitet worden. Zwei der Projekte sind ausgewählt (Tanz und Natur) worden und werden für eine Umsetzung in 2011 durch externe Geldgeber gesponsert.

In den Sommerferien fand für eine Woche eine stationsübergreifende Projektwoche statt. An den Vormittagen wurde von den Stationen unterschiedliche Aktivitäten angeboten. Die Patienten konnten sich in der Vorwoche über eine Erst- und Zweitwahl ein Projekt aussuchen. Am Ende der Woche wurde bei einem gemeinsamen Abschluss gegrillt und die Projekte vorgestellt

Wir entwickeln Klinikschule weiter: In 2009 ist durch die Pädagogische Leitung ein umfassendes Klinik-Schulkonzept vorgelegt worden, das die Rahmenbedingungen für eine Beschulung von psychisch kranken Kindern in der Vorwerker Fachklinik erläutert. Neben den räumlichen Notwendigkeiten ist die inhaltlich pädagogische Begleitung definiert. In 2010 ist das Konzept dem Vorstand des Trägers vorgestellt worden.

Neue Räume für unsere Patienten: Für die sportliche Betätigung, insbesondere in den Abendstunden, und für das Fertigkeitentraining der Spezialstation "Poseidon", ist ein Fitnessraum mit Kraft- und Ausdauergeräten eingerichtet worden. Die Mitarbeiter sind für eine Begleitung entsprechend geschult worden.

Bessere Versorgung in Krisen: Um in Krisensituationen angemessen und sicher arbeiten zu können, ist in einer multiprofessionellen Projektgruppe ein Raumkonzept für die Kriseninterventionsstation "Atlantis" entwickelt worden. Neben einer Eingangschleuse, einem zusätzlichen Zugang zum Dienstzimmer und einem extra Pflegeraum, ist auf der Station eine Veränderung der Zimmerausstattung und Gestaltung der Gemeinschaftsräume entworfen worden. Zwei Mitarbeiter haben sich Anregungen auf einer neu eröffneten Aufnahmestation in Oldenburg geholt. Für die Sicherheit aller und für eine schnelle Hilfe in Notsituationen, wird ein Notruf über eine Ton- und Lichtinstallation sowie über einen Telefonnotknopf installiert werden.

Präzisierung der Dokumentation: Wir haben eine präzise und standardisierte Dokumentation für besondere Einsätze unserer Nachtwachen eingeführt und in 2010 erstmals ausgewertet. In Sitzungen mit den Stationsteams sind die Ergebnisse bekannt gegeben und Verbesserungspotentiale in der Dokumentation aufgezeigt worden.

Implementierung der Erfassung von OPS-Kodes: zur Vorbereitung der Einführung eines neuen Entgeltsystems in der Psychiatrie führten wir die Erfassung und Eingabe der OPS-Kodes ein. Für die Umsetzung der OPS-Kodierung sind die pflegerischen und erzieherischen Tätigkeiten für den "Sockelwert" definiert worden. Der PED kodiert die Einzel- und Gruppentätigkeiten gemäß der Pflege- und Erziehungsplanung ab 25 Minuten im berufsgruppenübergreifenden Dokumentationsbogen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

In 2010 nahm die Klinik an keinen externen Zertifizierungsverfahren teil.

Im Berichtszeitraum wurden interne Audits durchgeführt. Die Ergebnisse wurden genutzt, um die identifizierten Verbesserungspotentiale in unsere Abläufe mit aufzunehmen.